



Unterwegs im Naturpark IN DER WEINIDYLLE



Der älteste Naturpark im Burgenland

Auwälder und Feuchtwiesen, Streuobstwiesen und kleine Felder, lichte Hutweiden und alte Eichenhaine charakterisieren neben den kleinstrukturierten Weingärten und romantischen Kellergassen den Naturpark in der Weinidylle. Dass der Weinbau hier Besonderheiten birgt, liegt auf der Hand – ob aufgrund geologischer Gegebenheiten oder weil die Weingärten besonders trockenheitsliebenden Pflanzen- und Tierarten geeignete Lebensbedingungen schaffen.

Hier gefällt es zum Beispiel dem selten gewordenen Wiedehopf mit seinem markanten Federkleid. Oder der raren Schachblume, die es in Österreich nur noch an zwei Standorten gibt. In den eher feuchten Wiesen und Uferlandschaften hingegen lebt etwa der Moorfrosch, dessen Farbe bei den Männchen in der Paarungszeit intensiv blau glänzt. Und von Frühling bis in den Hochsommer kann man eine Vielzahl an Weißstörchen beobachten.

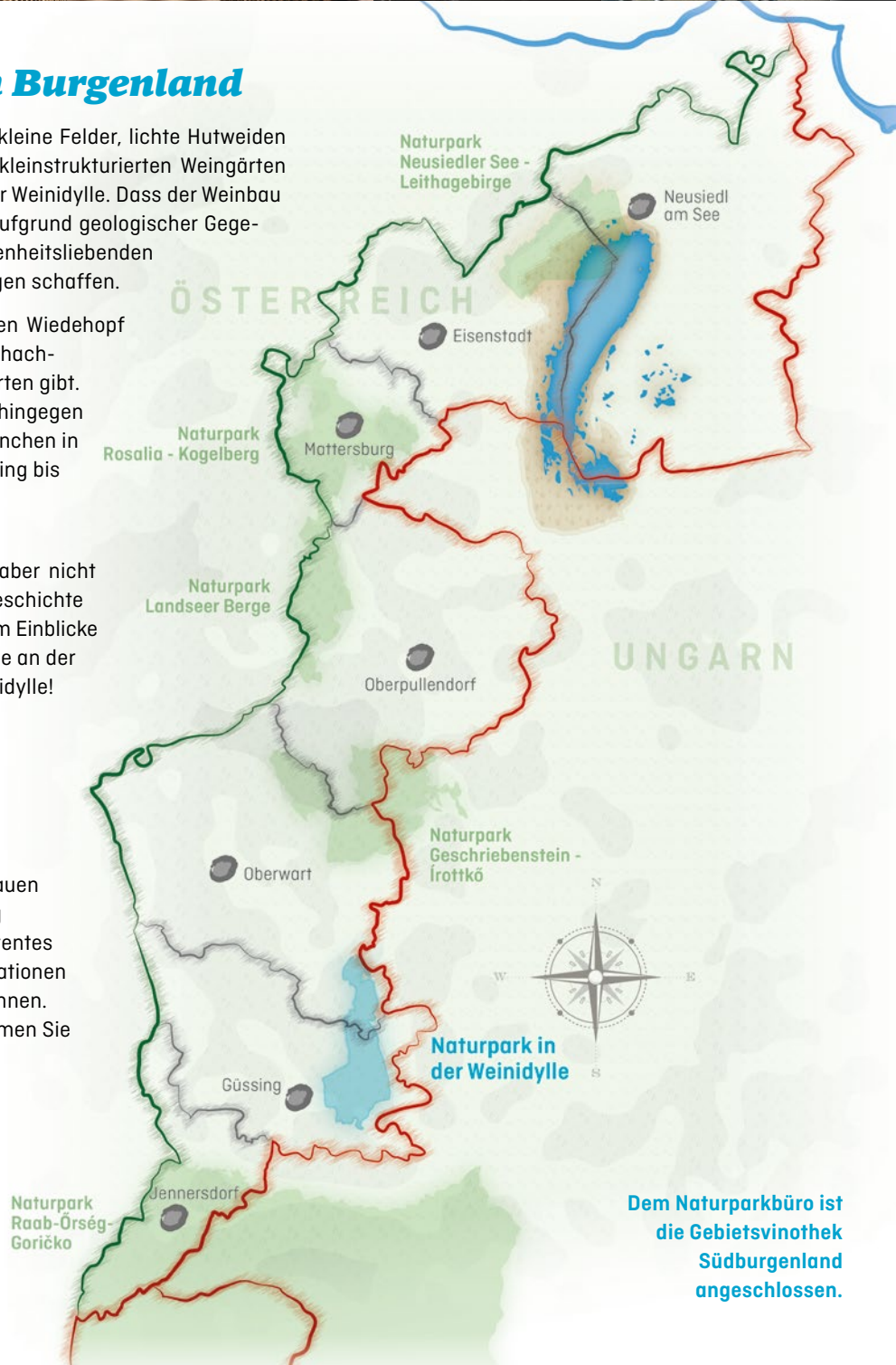
Wanderungen und Spazierwege widmen sich hier aber nicht nur der sehenswerten Natur, sondern auch der Geschichte und den Traditionen: So gibt es zum Beispiel außerdem Einblicke in Kellerstöckl aus dem 17. Jahrhundert oder zur Lage an der Staatsgrenze. Willkommen im Naturpark in der Weinidylle!

Unser Naturparkbüro hilft weiter

Sie haben Fragen zur Vegetation und bestimmten Lebensräumen? Sie möchten Informationen zu genauen Veranstaltungsterminen? Sie möchten eine Führung buchen oder detailliertere Auskünfte? Unser kompetentes Team im Naturparkbüro freut sich, Ihnen mit Informationen zu Ausflugszielen oder Betrieben weiterhelfen zu können. Kontaktieren Sie uns per Telefon oder Mail oder kommen Sie bei uns vorbei:

NATURPARK IN DER WEINIDYLLE
Im Weinmuseum 1, 7540 Moschendorf
Telefon 0043 3324/6318, office@weinidylle.at
www.weinidylle.at

Öffnungszeiten:
15. März – 15. Nov., täglich von 09:00–18:00 Uhr
16. Nov. – 14. März, Mo – Fr von 09:00–16:00 Uhr



Dem Naturparkbüro ist
die Gebietsvinothek
Südburgenland
angeschlossen.



Gehen, schauen, kosten

„Die Natur genießen“ bedeutet im Naturpark in der Weinidylle auch, sie sich auf der Zunge zergehen lassen oder am Gaumen schmecken, denn vieles, was die Natur hier ausmacht, kann man auch kosten – von speziellen Apfelsorten bis zu den Weinen aus dem kleinen Anbaugebiet hier. Dazu gibt es interessante Themenführungen durch original wiedererrichtete Kellerstöckl, zu den Moorfroschen oder der Schachblume, waldpädagogische Angebote sowie Kanufahrten auf der Pinka.

Wer übrigens Lust hat, einmal in einem Kellerstöckl zu übernachten, kann das im Naturpark in der Weinidylle auch tun.

Für alle aktuellen Infos zu Veranstaltungsterminen oder Buchungen ist es am besten, direkt mit dem Naturparkbüro Kontakt aufzunehmen. Informationen unter www.weinidylle.at

Wanderungen und weitere Höhepunkte

Unabhängig von Jahres- oder Tageszeit bietet der Naturpark in der Weinidylle vielfältige Möglichkeiten, um der Natur nahe zu sein. Vor allem die unterschiedlichen Wanderwege sind sehr beliebt und machen das Gebiet noch interessanter, wir empfehlen:

- Schachblumenrundweg
- Rundwanderweg Pinkadurchbruch (über Ungarn)
- Rundweg Csaterberg
- Wanderweg in Unterbildein
- Wanderweg entlang der Apfelallee zwischen Urbersdorf und Strem

Noch mehr Infos zu allen Wanderwegen gibt es unter
www.weinidylle.at/de/die-weinidylle/naturpark/karte/



Entdecken Sie außerdem spannende Orte, Plätze und Aktivitäten

- Bioschafhof Elpons, Bildein
- Tierschutzhof Horsearound, Heiligenbrunn
- Kanufahrten auf der Pinka
- Wild- und waldpädagogische Naturführung
- Wildnisgeburtstag, Gaas
- Natur-E-Bike-Führung
- Führungen zu seltenen Tieren und Pflanzen
- Veranstaltungen zu den Themen Energie und Klima



Ein Projekt für die Natur: PaNaNet

Vier Nationalparke und zehn Naturparke – davon sechs burgenländische – haben sich für das Projekt „PaNaNet“ (Pannonian Nature Network) zusammengeschlossen, um Schutzgebiete miteinander zu vernetzen, auf ihren Wert aufmerksam zu machen und das gemeinsame Natur- und Kulturerbe zu schützen. Das bedeutet auch: das naturtouristische Angebot auf sanfte Weise weiterzuentwickeln, für eine verträgliche Infrastruktur zu sorgen und das Naturerleben nachhaltig und innovativ zu entwickeln und zu optimieren. Dazu werden die naturtouristische Infrastruktur sowie die Umweltbildungsprogramme gemeinsam optimiert und barrierefrei gestaltet. Ein Reiseführer zu den schönsten PaNaNet-Plätzen lädt zu einem Besuch der Schutzgebiete ein und kann gratis angefordert werden.

Alle Infos zum Netzwerk finden Sie unter
www.interreg-athu.eu/pananetplus/



Leihen Sie sich Ihr E-Bike!

Wer den Naturpark mit dem Rad erkunden möchte, kann sich an folgenden Stationen ein E-Bike ausleihen:

GEMEINDEAMT EBERAU
Marktstraße 27, 7521 Eberau
Telefon 0043 3323/4003, Mo, Mi, Fr: 08:00–12:00 Uhr
außerhalb der Öffnungszeiten auf Vorreservierung möglich

WASSERERLEBNISWELT SÜDBURGENLAND
7540 Moschendorf, Wasserwelt 1
Telefon 0043 3324/20078
office@wassererlebniswelt.at
www.wassererlebniswelt.at

SCHWABENHOF HAGENDORF
7522 Hagendorf 22
Telefon 0043 3324/73 33

GENUSSGASTHOF KRUTZLER HEILIGENBRUNN
7522 Heiligenbrunn im Burgenland
Telefon 0043 3324/7240 oder Telefon 0043 3324/7241

ÖFFENTLICHE TOILET TEN

Öffentliche Toiletten gibt es in den Gemeindeämtern der Gemeinden:

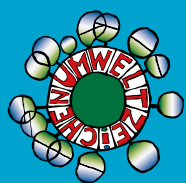
Güssing
Eberau (nur zu den Öffnungszeiten der Gemeinde)
Strem
Bildein
Heiligenbrunn



www.weinidylle.at



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen
Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
Druckerei Schmidbauer GmbH / UWNr. 897



Zahlen, Daten und Naturpark-Gemeinden

Der kleinstrukturierte Naturpark ist der älteste der burgenländischen Naturparke, er wurde schon 1978 (damals als „Clusius Naturpark“) gegründet. Seine Auenlandschaften, Feuchtwiesen, Weingebiete und Auwälder erstrecken sich auf einer Gesamtfläche von 7.270 Hektar und umfassen 8 Gemeinden: Bildein, Deutsch Schützen, Eberau, Güssing (Ortsteil Urbersdorf), Heiligenbrunn, Moschendorf, Strem und Kohfidisch.

Impressum

Herausgeber: Regionalmanagement Burgenland GmbH, Schlossplatz 1, 7431 Bad Tatzmannsdorf, Telefon 0043 3353/20660, naturpark@rmb.at, www.rmb.co.at
Konzeption, Grafik, Redaktion: RABOLD UND CO., www.rabold.at / Daten: Naturpark in der Weinidylle Südburgenland / Fotos: ARGE Naturparke, Franz Kovacs, Andy Küchenmeister, Horsearound, Shutterstock / Druck: Schmidbauer, Oberwart
Stand: Frühjahr 2020



Aussichtsplattform „Weinblick“

Auf einer Art holzernem Steg erreicht man die Aussichtsplattform „Weinblick“ am Eisenberg, die einem mit ihrem gläsernen Geländer das Gefühl gibt, man würde ein bisschen im Weingarten schweben. Die Plattform schmiegt sich harmonisch an den Südhang des Eisenbergs und erlaubt einen weiten, freien Blick über die Weindylle bis nach Ungarn, bei guter Sicht sogar bis zur Riegersburg und auf die Koralpe.

2007 wurde die Aussichtsplattform errichtet, 2008 hat die Holzkonstruktion, die jederzeit zugänglich ist, den „Holzbaupreis“ des Landes Burgenland gewonnen.



Schachblume

In nur zwei Regionen in Österreich gibt es die Schachblume oder Schachbrettblume noch – und zwar in der Oststeiermark und eben hier im Naturpark in der Weindylle. Die seltene, streng geschützte Lilienart blüht zwischen März und April auf den Feuchtwiesen zwischen Luising und Hagendorf.

Ihr unverwechselbares, schachbrettartiges Muster, das die glockenförmigen Blüten ziert, hat ihr auch ihren Namen gegeben. Sie mag Licht und feuchten Boden und bleibt trotz all ihrer Schönheit geruchslos.



Der Grenzerfahrungsweg Bildein

In Bildein, dem „Dorf ohne Grenzen“, wie es sich selbst nennt, kann man wandernd oder spazierend in die Geschichte der Grenzregion eintauchen. Der „Grenzerfahrungsweg“ ist ein 5 Kilometer langer Wanderweg, den man allein gehen kann und der für Kinder und Erwachsene geeignet ist. Auf Wunsch sind auch Führungen möglich (Telefon 0043 3323/21999).

BesucherInnen sind eingeladen, Grenzen aus unterschiedlichen Blickwinkeln kennenzulernen. Die Erlebnisstationen wie ein Labyrinth, ein Bunker aus dem 2. Weltkrieg, Schützengräben, eine Grenzbrücke, ein Grenzwachturm oder eine schwimmende Brücke greifen dazu historische und kulturelle Gegebenheiten auf. Ausgangspunkt ist der Dorfplatz von Bildein, die Stationen führen zur österreichisch-ungarischen Grenze, man überquert die Pinka und spaziert am gegenüberliegenden Flussufer wieder zurück.

Weißstorch, Vogel-Raritäten und der Moorfrosch

Vor allem die Feuchtwiesen im Tal zwischen Strem und Urbersdorf sind idealer Lebensraum für Weißstörche und vom Frühjahr bis zum Hochsommer ist hier die Storchpopulation besonders hoch. Aber auch Vögel, die man inzwischen zu den „Raritäten in der Vogelwelt“ zählt, leben gern in der Weindylle. Wie zum Beispiel: der Raubwürger, der Bienenfresser oder der Wiedehopf, den man leicht an seinem markanten Federkleid, der auffälligen Haube am Kopf und seinem schmetterlingsähnlichen Flug erkennt.

Auch die Europäische Gottesanbeterin, eine „Fangschrecke“, lebt hier, genauso wie der Moorfrosch, der eigentlich das ganze Jahr über leicht bräunlich gefärbt ist. In der Paarungszeit aber beeindruckt der männliche Moorfrosch mit einer intensiven glänzenden Blaufärbung.



Der Csaterberg

Der Csaterberg ist als kleines Weinbaugebiet bekannt – und er birgt eine geologische Besonderheit, denn sein Oberflächenstein besteht fast ausschließlich aus Süßwasseropal. Und der lässt sich – wie auch versteinerte Hölzer oder Jaspis – einfach bei einem Spaziergang oder einer kleinen Wanderung entdecken.

Am Csaterberg gibt es seit 2004 ein eigenes Steinmuseum, in dem es zum Beispiel faszinierende Querschnitte versteinierter Eichen zu sehen gibt (untergebracht im Gasthaus Holzer, täglich von 08:00–20:00 Uhr zu besichtigen). Seit rund 650 Jahren wird am Csaterberg auf 48 Hektar Wein angebaut, der in der dem Museum angeschlossenen Vinothek verkostet werden kann. Klein Csater 11, 7512 Kohfidisch, Telefon 0043 3366/77245

Weinmuseum Moschendorf

Ein Stadel aus dem Jahr 1663, Weinkeller aus dem 18. Jahrhundert und ein Presshaus aus 1834 – das alles wurde im Weinmuseum Moschendorf liebevoll und originalgetreu wiedererrichtet. Aus Originalmaterial und mit den für die ursprünglichen südburgenländischen Weinkeller typischen Strohdächern. Das Weinmuseum Moschendorf ist ein Freilichtmuseum, das jederzeit frei zugänglich ist und auch Führungen nach Voranmeldung bietet (Telefon 0043 3324/6317 oder 0043 664/5057357).

Infopoint Südburgenland

In der dem Weinmuseum angeschlossenen Vinothek „Südburgenland“ lassen sich ständig 24 Weine aus der Region verkosten. Und der Infopoint hat immer die aktuellsten Informationen parat. Öffnungszeiten: 15. März bis 15. November täglich 9:00 – 18:00 Uhr 16. November bis 14. März Montag bis Freitag 9:00 – 16:00 Uhr

